literaturhaus

Max Czollek



Arno Geiger Silke Ohlmeier **Annette Pehnt** Teresa Präauer Christian Dittloff & Sascha Verlan **Georg Klein** Leander Fischer **Matthias Politycki Esther Kinsky** Michael Krüger Kai Sina Judith Hermann Peter Laudenbach, Sonja Anders & **Christoph Platz-Gallus Clemens Setz**

Preisverleihung der LiteraTour Nord

Bloomsday 2023 mit

Hugo Hamilton Moritz Rinke Lena Gorelik

Heiko Postma. Robert Paterson & **Christiane Ostermayer**

Anschnitt - Das Büchermagazin Kathrin Dittmer, Jan Ehlert, Volker Petri & Martina Sulner

WWW.LITERATURHAUS-HANNOVER.DE

Die Braut, vor der mir graut

Wenn ich beklommen auf die politische Lage schaue und mir beim Verzeichnis meiner ganz persönlichen Verluste das Herz bricht, greife ich nach den Strohhalmen des Banalen und finde unter der Rubrik Vermischtes manchmal faszinierend Skurriles.

Gerade ging es wieder durch die Magazine, dass immer mehr Menschen sich selbst zeremoniell heiraten. Na ja, eigentlich sind es nur Frauen. Ach, wer hätte das gedacht?!

Angefangen hatte es wohl mit einem eigentlich ganz rührenden Akt einer Künstlerin, die kurz vor der geplanten Verbindung mit ihrem Liebsten verlassen wurde, und beschloss, gemeinsam mit ihren Freundinnen im Grünen eine Feier der Selbstheirat zu begehen. Eine vielleicht humorvolle Geste der Selbstbehauptung. Inzwischen nehmen pompöse Inszenierungen der Selbstheirat zu, gekrönt vom küchenpsychologischen Hinweis, dass die Selbstliebe eben die schwierigste Liebe von allen sei und gefeiert werden solle. Die Hochzeitsindustrie hat allerorts längst Beute gewittert und hält passende Paketlösungen bereit. Kernpunkt ist die wahlweise romantische oder glamouröse Inszenierung der Frau als Mittelpunkt der Bewunderung mit den entsprechend traumhaften Fotos in Hochzeitsrobe. Womöglich generell ein ganz gängiges Motiv für eine aufwendige Hochzeitsfeier, wenn man die einschlägigen Soaps, Blogs und Posts zum Thema sieht.

Ach, ich kann ja so gut verstehen, dass wir schön sein wollen! Die Schönheit bleibt ein Sehnsuchtsort, ein verletzliches Ideal, das uns unbeschädigt und ganz heil zeigt. Aber im Fall der konventionellen Hochzeitspaket-Buchung wäre die Gründung einer Laientheatergruppe mit historischen Kostümen oder die Teilnahme beim LARP irgendwie weniger schräg. Obwohl so ein LARP manchmal auch mit sehr eigenartigen Weltanschauungen verbunden ist und außerdem mit Orks. Selbstheirat lässt mich nur an Selfishness und Selfie-Stick denken. Das einzig Gute an Letzterem, sagte der Sohn meines Freundes einmal, sei, dass man die Besitzer desselben damit auch gleich hauen könnte. Finde ich auch.

Immerhin hat die Erörterung des Trends zum Bund mit sich selbst meinen Kolleginnen und mir eine heitere Viertelstunde beschert, bishin zur Frage, ob man sich denn, wenn man irgendwann doch noch jemand anderen heiraten wolle, vorher von sich scheiden lassen müsse?

Mein Freundin Martina hingegen erzählte mir, dass manche jetzt sogar ihre Haustiere heiraten. Immerhin ein Gegenüber! Aber auch abgründig, und zwar gegen das Tier, das in dieser Ehe unmündig ist und nichts zu melden hat. In der Selbstehe wird man zumindest wohl selbst das Sagen haben.

Wieso hab ich eigentlich nie geheiratet? Bei mir haust schon die dritte Generation Katzen. Muss ich mich als mit ihnen in wilder Ehe lebend betrachten? Und dazu als seriell polygam, weil ich immer mindestens zwei hatte? Bin ich das? Könnte hinkommen. Früher hätte man mich als "Frau mit Vergangenheit" bezeichnet. Ach, wie herrlich war dies Leben!

Wie dem auch sei: Allen jugendlichen Heiratswilligen, die auf Treue setzen, rate ich zum Partner Papagei. Der wird so alt, dass man ihm noch was vererben kann. Einziger Haken: Er braucht auch weitere Gefährten, wenn man nicht wie Long John Silver das geliebte Tier immer auf der Schulter mit sich tragen will. Papageien sind extrem anhänglich und können nicht alleine sein. Da ist der Ehebruch mal wieder vorprogrammiert. Doch bedenke: Hund, Katze, Maus machen Dich zur seriellen Witwe, egal ob poly- oder monogam. Muss man verkraften können.



KLARTEXT

MAX CZOLLEK "Versöhnungstheater"

IM GESPRÄCH MIT MURAT DIKENCI

Mit seinen Büchern Desintegriert Euch! und Gegenwartsbewältigung streute Max Czollek lustvoll Zweifel an den deutschen Narrativen von Integration bis Leitkultur. Scharf, gewitzt und immer wieder überraschend, schließt Versöhnungstheater diesen Kreis, wenn es nach der aktuellen Erinnerung an die Verbrechen der Vergangenheit fragt. Nach weltweit bewunderten Gesten der deutschen Selbstvergewisserung vom Warschauer Kniefall bis zum Holocaust-Mahnmal hat sich in letzter Zeit einiges verändert: Das Berliner Stadtschloss feiert Preußens Könige, mit dem neuen Militärhaushalt wird eine Zeitenwende beschworen, und der Bundespräsident spricht auf Israelreise unaufgefordert von "Versöhnung". Deutschland ist wieder wer und erinnert sich dazu gern seiner Juden und Untaten.

Im Gespräch mit dem Schauspieler und Kurator Murat Dikenci heißt uns Max Czollek herzlich willkommen im *Versöhnungstheater*!

- Max Czollek, 1987 in Berlin geboren, lebt dort. Er ist Mitglied des Lyrikkollektivs G13 und Mitherausgeber der Zeitschrift Jalta Positionen zur j\u00fcdischen Gegenwart. Mit Sasha Marianna Salzmann kuratierte er 2016 den Desintegrationskongress und 2017 die Radikalen J\u00fcdischen Kulturtage am Maxim Gorki Theater. Er hat drei Gedichtb\u00e4nde publiziert und war im Fr\u00fchjahr 2022 Kurator der Ausstellung Rache. Geschichte und Fantasie am J\u00fcdischen Museum Frankfurt.
- Murat Dikenci, 1987 in Hannover geboren, war seit 2007 als Schauspieler in diversen Häusern zu sehen und übernahm zahlreiche Rollen in internationalen und deutschen Kino- und Fernsehproduktionen. Nach seinem Studium der Angewandten Kulturwissenschaft in Lüneburg wirkte er als Regie- und Dramaturgieassistent bei verschiedenen Theaterproduktionen mit. Aktuell ist Murat Dikenci als Künstlerischer Leiter der Universen am Schauspiel Hannover tätig. Ab der Spielzeit 2023/24 übernimmt er die Künstlerische Leitung des Studio Ram Maxim Gorki Theater.



NDR KULTUR - DER NORDEN LIEST

ARNO GEIGER "Das glückliche Geheimnis"

MODERATION: KATJA WEISE

Frühmorgens bricht ein junger Mann mit dem Fahrrad in die Straßen der Stadt auf. Was er dort tut, bleibt sein Geheimnis. Zerschunden und müde kehrt er zurück. Und oft ist er glücklich. Jahrzehntelang hat Arno Geiger ein Doppelleben geführt. Jetzt erzählt er davon, pointiert, voller Witz und mit großer Offenheit.

Wie er Dinge tat, die andere unterlassen. Wie gewunden, schmerzhaft und überraschend Lebenswege sein können, auch der Weg zur großen Liebe. Wie er als Schriftsteller gegen eine Mauer rannte, bevor der Erfolg kam. Und von der wachsenden Sorge um die Eltern: Ein Buch voller Lebens- und Straßenerfahrung, voller Menschenkenntnis, Liebe und Trauer.

- Arno Geiger, geb. 1968 in Bregenz, studierte Deutsche Philologie, Alte Geschichte und Vergleichende Literaturwissenschaft in Wien und Innsbruck. Er lebt heute als freier Autor in Wolfurt und Wien. Für seine literarische Arbeit erhielt er u.a. den Deutschen Buchpreis 2005, den Hölderlin-Preis 2011, den Joseph-Breitbach-Preis 2018, den Bremer Literaturpreis 2019 und den in den Niederlanden vergebenen Europese Literatuuprijs 2019.
- Katja Weise, geboren und aufgewachsen in Essen, hat in Münster und Nantes Germanistik, Französisch und Geschichte studiert. Sie arbeitet seit 2003 für den Hörfunksender NDR Kultur als Autorin und Moderatorin.

DIE VERANSTALTUNG WIRD AUFGEZEICHNET UND AM 7. MAI UM 20 UHR IN DER SENDUNG "SONNTAGSSTUDIO" AUF NDR KULTUR GESENDET.



KLARTEXT

SILKE OHLMEIER "Langeweile ist politisch"

MODERATION: THOMAS SCHAEFER

Wie kommt es, dass Mütter sich häufiger langweilen als Väter? Wieso langweilen sich arme Menschen öfter als reiche? Und warum gibt es in Unterkünften für Geflüchtete so wenige Angebote gegen die Langeweile? Die Soziologin Silke Ohlmeier antwortet darauf: Langeweile trifft uns nicht zufällig. Anhand persönlicher Geschichten und mithilfe wissenschaftlicher Ergebnisse erklärt sie, was gesellschaftliche Machtverhältnisse und der gegenwärtige Zeitgeist mit dem altbekannten Gefühl zu tun haben. Das ist wichtig, denn sich chronisch zu langweilen ist nicht nur unangenehm, sondern kann heftige Konsequenzen nach sich ziehen, von Depressionen über aggressives Verhalten bis hin zur Sucht. Langeweile kennen wir alle, die tiefen gesellschaftlichen Wurzeln aber werden hier zum ersten Mal freigelegt.

Silke Ohlmeier liefert die erste soziologische Betrachtung der Langeweile, die diskriminierende Faktoren mitdenkt, und spricht darüber mit Moderator Thomas Schaefer.

Wir laden zur Deutschlandpremiere des Buches ein!

- Silke Ohlmeier, geb. 1986, hat nach der Schule zunächst eine Ausbildung zur Industriekauffrau in einem Busunternehmen absolviert. Angetrieben von der Erfahrung extremer Langeweile während dieser Zeit wurde sie Soziologin und machte die Langeweile zum Thema ihrer Dissertation. Parallel zu ihrer Promotion arbeitet sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität des Saarlandes, Saarbrücken. Silke Ohlmeier lebt seit Kurzem in Hannover.
- Thomas Schaefer, geb.1959, lebt in Göttingen, war Verleger des Satzwerk Verlages und ist selbstständiger Autor und Literaturkritiker u. a. für taz, Titanic, Eulenspiegel und konkret.



DIE EMPFEHLUNG

ANNETTE PEHNT "Die schmutzige Frau"

MODERATION: JUTTA RINAS

Ein trügerisch sanfter, inspirierender Roman über eine Ehe und ihre existenziellen Konsequenzen. Ein Mann kauft seiner Frau ein großzügiges Apartment über der Stadt. Dort soll sie sich Zeit für sich nehmen und ihren Neigungen nachgehen. Aber die Sache hat einen Haken: Die Frau kann die Wohnung nicht mehr verlassen. "Hier oben brauche ich niemanden, keinen Liebhaber, keinen Ausblick und Meinenmann schon gar nicht", sagt sie trotzig. Nun ist sie hoch über der Stadt sich selbst, ihren Wünschen und Fantasien ausgeliefert, während ihr Mann seine ganz eigenen Interessen verfolgt.

- Annette Pehnt, geb. 1967 in Köln, schreibt für Kinder und Erwachsene. Die Autorin und Literaturwissenschaftlerin lebt in Freiburg und leitet seit 2018 das Literaturinstitut der Universität Hildesheim. Für ihre Bücher erhielt sie zahlreiche Auszeichnungen, u. a. den Italo-Svevo-Preis, Solothurner Literaturpreis, Hermann-Hesse-Literaturpreis.
- Jutta Rinas, geb. 1963, studierte in Köln Germanistik, Musikwissenschaften und Philosophie. Sie arbeitete für den WDR, die FR und ist seit 1997 Redakteurin bei der HAZ.



TERESA PRÄAUER "Kochen im falschen Jahrhundert"

MODERATION: JAN EHLERT

Gastgeberin sein zu können heißt letztlich: erwachsen geworden zu sein.

Der Roman eines Abends und einer Einladung zum Essen. Voll mit Rezepten für ein gelungenes Leben und einen misslingenden Abend, der immer wieder neu ansetzt, schlau, witzig, heiter, gleichzeitig begleitet von den unterschwelligen oder ganz offen artikulierten Aggressionen der Beteiligten.

In Gesprächen diskutiert das Gastgeberpaar mit seinen Gästen über die ganz großen und die kleinen Themen, von den "Foodporn"-Bildern im Internet über Kochen, Einkaufen und Wohnen als soziale Praktiken. Zunehmend wird der Abend komischer, tragischer, erotischer – dabei werden einzelne "heutige" Begriffe verhandelt, während die Gastgeberin keine besonders talentierte Gastgeberin ist und sich immer wieder ins falsche Jahrhundert versetzt fühlt. Nebenbei wird in Anekdoten eine Geschichte der Waren, Speisen und des Kochens erzählt.

- Teresa Präauer, geb. 1979, studierte Germanistik und bildende Kunst. Im Wallstein Verlag erschienen u.a. Für den Herrscher aus Übersee und Oh Schimmi sowie der Großessay Tier werden, das Geschichtenbuch Das Glück ist eine Bohne und der Erzählband Mädchen. Teresa Präauer lebt in Wien.



RESONANZEN

"MÄNNLICHKEIT(EN) — ROLLE VORWÄRTS" Christian Dittloff & Sascha Verlan

MODERATION: JUTTA RINAS

Was ist männlich? Innerhalb der Diskurse über Sorgearbeit und Gendergerechtigkeit werden der Männlichkeitsbegriff und die damit einhergehenden Rollenstereotypen meist kritisch gesehen. Das tradierte Männerbild steht unter Generalverdacht und wird oft genug mit dem vernichtenden Wort "toxisch" konnotiert. Wie also können neue, positive und plurale Männlichkeiten entstehen und sich nachhaltig festigen?

Diesen Fragen gehen Christian Dittloff und Sascha Verlan auf unterschiedlichen Wegen nach: In *Prägung* fragt Christian Dittloff, was uns zu dem Menschen macht, der wir sind, und was davon wir weitergeben. Er verbindet eigene Erfahrungen, Reflexionen über persönliche Vorbilder und Popkultur sowie philosophische Betrachtungen, untersucht seine Kindheit und Jugend auf patriarchale Bruchstücke und versucht, diese aufzulösen.

Sascha Verlan publiziert und sensibilisiert gemeinsam mit Almut Schnerring zu Rollenstereotypen und Geschlechtergerechtigkeit. Unter dem von ihnen geprägten Begriff der "Rosa-Hellblau-Falle" hinterfragen sie Rollenbilder in Kinderbüchern, Gendermarketing und unbewusste Denkmuster und kritisieren diese öffentlich.

Jutta Rinas spricht mit Christian Dittloff und Sascha Verlan darüber, was Männlichkeit heute prägt und ob wir diesen Begriff überhaupt noch brauchen.

- Christian Dittloff, geb. 1983, studierte Germanistik und Anglistik sowie Literarisches Schreiben, arbeitete in einer Psychiatrie und als Kulturjournalist. 2018 erschien sein Romandebüt Das Weiße Schloss, 2020 sein autofiktionaler Text Niemehrzeit. Das Jahr des Abschieds von meinen Eltern.
- Sascha Verlan, Journalist, Autor und Regisseur, schreibt und produziert mit Almut Schnerring Radiobeiträge und Features, ist Mitbegründer des Equal Care Day und setzt sich für aktive Vaterschaft und die faire Verteilung der Sorgearbeit ein.
- Jutta Rinas, geb. 1963, arbeitete für den WDR, die FR und ist seit 1997 Redakteurin bei der HAZ.



GEORG KLEIN "Im Bienenlicht"

MODERATION: FRANK SCHÄFER

Georg Kleins Geschichten zehren von den Orten, in denen ihr Geschehen wurzelt: Einige beanspruchen Anteil an der Aura der großen Welt, wie die Pforte des Berliner Kanzleramts oder ein spektakulärer schöner Strand Kaliforniens. Andere setzen auf räumliche Beschränkung und wählen als Spielraum die fensterlose Nasszelle im Keller eines Reihenhäuschens.

Nicht weniger als Heimat bedeutet ihren Heldinnen und Helden die Arbeit. Sie betreiben hochbetagt eine Dorfschmiede, restaurieren versehrte moderne Gemälde oder gestalten einen Volksmusikabend im Festsaal einer ostdeutschen Gaststätte. Die Künste, die niedrigen wie die höheren, wirken mit an einem anrührend heimeligen Zuhause. Aber in der Kunst liegt nicht nur Heimat, sondern auch der Keim des Abenteuers. Und so geraten wir auf Geisterjagd in eine ehemalige Papierfabrik, zwischen die hölzernen Säulen der ersten Autobahnkirche Deutschlands und unter das Blätterdach eines geheimnisreich fruchtbaren Walnussbaums: ins "Bienenlicht" zwischen Heimat und Abenteuer.

- Georg Klein, geb. 1953 in Augsburg, veröffentlichte u.a. die Romane Libidissi, Die Sonne scheint uns und Miakro sowie mehrere Erzählungsbände. Für sein Werk wurden ihm der Niedersächsische Staatspreis, der Brüder-Grimm-Preis und der Bachmann-Preis verliehen; für Roman unserer Kindheit erhielt er den Preis der Leipziger Buchmesse 2010. Zuletzt erschien der Roman Bruder aller Bilder (2021).
- Frank Schäfer, geb. 1966, promovierte über Lichtenberg und lebt als Autor, Musik- und Literaturkritiker in Braunschweig. Er schreibt u.a. für Rolling Stone, NZZ, taz und Titanic. Neben Romanen und Erzählungen sind von ihm diverse Essaysammlungen und Sachbücher vor allem zu Literatur und Popkultur erschienen.



LEANDER FISCHER "Die Doppelgänger"

MODERATION: FLORIAN WELLING

Die Zwillinge Niklas und Viktor wachsen mit ihrer Mutter in der österreichischen Provinz, im Salzkammergut, auf. Dort ist es die Natur, die sie in ihren Bann zieht, und so wie das Dorf und die Bücher nur Produkte des Holzes aus dem nahen Wald sind, erscheinen ihnen auch die Menschen bloße Erzeugnisse zu sein, des Wetters, des Waldes, des Bergbaus.

Recht bald merken Nik und Vik, dass sie von den anderen nicht auseinanderzuhalten sind, und machen sich diesen Umstand mehrfach zu Nutze: Sei es in der Schule, während des Studiums in Wien oder im Umgang mit Frauen. Auf ihren Erkundungen durch Wien werden sie von Marlene und Elena begleitet, zwei jungen Künstlerinnen. Die eine ist angehende Schriftstellerin, die in Hildesheim studiert hat, die andere Malerin und Performancekünstlerin – für beide sind die Zwillinge Modell und Vorlage für ihre Arbeit an der Natur des Menschen.

Diese Romanwelt erstreckt sich zwischen Österreich und Deutschland, zwischen Provinz und Wien, Berlin und Hildesheim. In ihr haben gleichsam der katholische Mief wie auch hippe Kunstszenen ihren Platz.

- Deander Fischer, geb. 1992 in Vöcklabruck/Österreich, absolvierte ein Studium des Kreativen Schreibens und des Kulturjournalismus an der Universität Hildesheim. Er veröffentlichte in Zeitschriften, nahm 2019 am Ingeborg-Bachmann-Preis teil und wurde dort mit dem Deutschlandfunk-Preis ausgezeichnet. 2020 erhielt er für seinen Debütroman Die Forelle den Österreichischen Buchpreis für das beste Debüt.
- Florian Welling, geb. 1983 studierte an der Universität Heidelberg Literaturwissenschaften, Geschichte und Philosophie. Dort arbeitete er in zahlreichen Projekten, unter anderem als Mitarbeiter bei der Historisch-Kritischen Franz Kafka-Edition und in redaktioneller Tätigkeit bei der Zeitschrift Kafka-Kurier. Er arbeitet als Lektor im Wallstein Verlag und ist dort für die Belletristik sowie die Literaturzeitschrift die horen zuständig.



LITERATOUR NORD 2022/2023

PREISVERLEIHUNG DER 31. LITERATOUR NORD

Die 31. LiteraTour Nord findet ihren Abschluss in der Preisübergabe!

Die Saison 2022/2023 mit der Lesereise durch die norddeutschen Städte Oldenburg, Bremen, Lübeck, Rostock, Lüneburg, Hannover und Osnabrück endete im Januar mit der Lesung von Fatma Aydemir. Vor ihr lasen Helene Bukowski, Andreas Schäfer, Senthuran Varatharajah und Steffen Mensching aus ihren aktuellen Romanen.

Am Donnerstag, dem 13. April, wird der von der VGH Stiftung ausgelobte und mit 15.000 Euro dotierte Preis der LiteraTour Nord 2023 im Rahmen einer offiziellen Feierstunde verliehen. Wer den Preis erhält, geben wir noch im Februar bekannt.

ACHTUNG: ES GIBT EINE BEGRENZTE PLATZKAPAZITÄT!
EINE ANMELDUNG IST ERFORDERLICH UND AB DEM 27.2. MÖGLICH.
DEN ANMELDELINK FINDEN SIE AUF WWW.LITERATOURNORD.DE

DIE PREISVERLEIHUNG FINDET IN DEN RÄUMEN DER VGH VERSICHERUNGEN, WARMBÜCHENKAMP 8, IN HANNOVER STATT. EINLASS IST AB 19.00 UHR.



MATTHIAS POLITYCKI "Alles wird gut. Chronik eines vermeidbaren Todes"

MODERATION: MARGARETE VON SCHWARZKOPF

Äthiopien 2020, am Vorabend des Krieges: Josef Trattner, Ausgrabungsleiter im Norden des Landes, verschlägt es an die Grenze zum Südsudan. In der winzigen Siedlung Surma Kibish begegnet er Natu, einer Frau mit abgerissenem Ohrläppchen – und einer Aura von Schönheit, Stärke und Gefahr, die ihn sogleich in ihren Bann zieht. Aber dann wird er Zeuge, wie Natu öffentlich mit Stockhieben gezüchtigt wird. Als sie am nächsten Tag plötzlich in seinem Wagen sitzt, wähnt er sich bereits auf der Flucht, mit ihr zusammen, in ein neues Leben. Doch unerbittlich bahnt sich ihrer beider Verhängnis an – das alte Leben fordert seine Rechte und setzt alles daran, Natu zurückzubringen an den Ort ihrer Niederlage.

- Matthias Politycki veröffentlichte bisher über 30 Bücher: Romane, Erzähl- und Gedichtbände sowie Sachbücher und Reisereportagen. Zahlreiche Preise und Stipendien, darunter den Preis der LiteraTour Nord 2010, Writer in Residence 2018 in Shanghai und 2019 in Peking. Zuletzt erschienen sein Roman Das kann uns keiner nehmen und der Essay Mein Abschied von Deutschland.
- Margarete von Schwarzkopf studierte Anglistik und Geschichte. Sie arbeitete zunächst für die Katholische Nachrichtenagentur, dann als Feuilletonredakteurin bei der Welt und viele Jahre beim NDR als Redakteurin für Literatur und Film. Heute ist sie als freie Journalistin, Autorin, Literaturkritikerin und Moderatorin tätig und auch in vielen Fachjurys vertreten.



CARTE BLANCHE FÜR ESTHER KINSKY IM KINO IM KÜNSTLERHAUS

Begleitend zur Lesung werden im Kino im Künstlerhaus am 5. und 6. Mai zwei Filme gezeigt, die von Esther Kinsky ausgewählt wurden.

Fr, 5.5.23 20.15 Uhr

Shadows

John Cassavetes, USA 1959, 87 Min., engl. Omu

Sa, 6.5.23 19.30 Uhr

Norte, the End of History

Lav Diaz, Philippinen 2013, 250 Min., engl./tagalog OmU

Ein Kombiticket (Lesung & beide Filme) erhalten Sie zum Preis von 20,– Euro in der VVK-Kasse im Künstlerhaus.

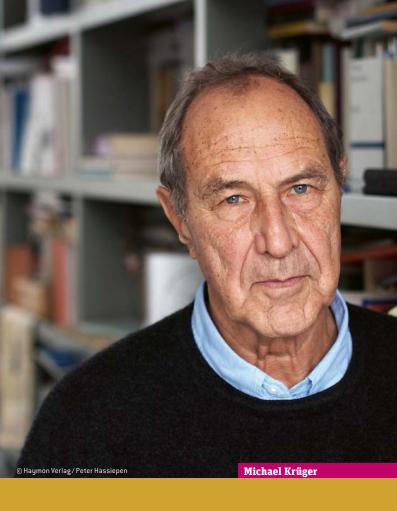
ESTHER KINSKY "Weiter Sehen"

MODERATION: TANJA VAN HOORN

Auf einer Reise durch den Südosten Ungarns macht die Erzählerin in einem fast ausgestorbenen Ort an der Grenze zu Rumänien Station. Resignation und Vergangenheitsglorifizierung beherrschen die Gespräche der Bewohner. Wie vieles andere ist auch das Kino, ungarisch »Mozi«, längst geschlossen. Einst Mittelpunkt des Ortes, spielt es nur mehr in den Erzählungen und Erinnerungen der Verbliebenen eine wichtige Rolle. Ihre eigene Leidenschaft für das Kino bewegt die Erzählerin dazu, das vor sich hin verfallende »Mozi« wieder zum Leben zu erwecken.

In ihrem neuen Buch erzählt Esther Kinsky von der unwiderstehlichen Magie des Kinos. Aller glühenden Kinobegeisterung und dem Nachdenken über den »großen Tempel des bewegten Bildes« liegt die Frage zugrunde: Wie ist ein »Weiter Sehen« und eine Verständigung darüber möglich, wenn der Ort einer gemeinsamen Erfahrung zugunsten einer Privatisierung von Leben und Erleben demontiert ist?

- Esther Kinsky, geb. in Engelskirchen, aufgewachsen im Rheinland. Für ihr umfangreiches Werk, das Lyrik, Essays und Erzählprosa ebenso umfasst wie Übersetzungen aus dem Polnischen, Russischen und Englischen, wurde sie mit zahlreichen namhaften Preisen ausgezeichnet, zuletzt mit dem Kleist-Preis 2022.
- Tanja van Hoorn, geb. 1969, ist Literaturwissenschaftlerin und vertritt derzeit an der Ruhr-Universität Bochum eine Professur für »Literatur und anthropologisches Wissen«. Forschungsschwerpunkte sind Konstellationen von Literatur und Wissen seit der Frühen Neuzeit, insbesondere das Verhältnis von Natur und Literatur.



EIN ABEND MIT MICHAEL KRÜGER

MODERATION: MARTIN RECTOR

Letztes Jahr kam der Film Verabredungen mit einem Dichter von Frank Wierke über ihn in die Kinos, schon zuvor konnte man den Autor, Verleger, engagierten Streiter für Kultur und Büchermenschen Michael Krüger im Netz erleben: Die preisgekrönte Reihe "Michael Krüger spricht …" gab Einblick in Themen seiner Arbeit als Leiter des international renommierten Carl Hanser Verlages. In einer Folge sprach Michael Krüger, Stapel von übervollen Kisten im Hintergrund, auch über noch nicht vollendete eigene Projekte.

Nun ist Michael Krüger "nur" noch Lyriker und Prosaist – und als Autor produktiver als je zuvor. Allein in den Jahren 2021 und 2022 erschienen u.a. Meteorologie des Herzens. Über meinen Großvater, Zbigniew Herbert, Petrarca und mich., die Gedichtbücher Im Wald, im Holzhaus und Im Pantheon der Spinnen, die Erzählung Was in den zwei Wochen nach der Rückkehr aus Paris geschah sowie ein Band über Gemälde von Giovanni Segantini. Zudem gab er noch Essays von Peter Hamm heraus.

Gründe genug für ein aktuelles Werkgespräch mit Martin Rector, der Michael Krüger und seine Arbeiten schon lange kennt und ihm auch oft auf den unterschiedlichen Bühnen des Literaturbetriebs begegnet ist!

- Michael Krüger, geb. 1943 in Wittgendorf/Kreis Zeitz, lebt in München, lernte Verlagsbuchhändler und Buchdrucker, lebte als Buchhändler in London, war Literaturkritiker, Verlagslektor und Verleger und gab u.a. die Literaturzeitschrift Akzente heraus, war Präsident der Bayrischen Akademie der Schönen Künste, schreibt Prosa, Essays, Lyrik und ist Herausgeber und Übersetzer. Jurytätigkeit, zahlreiche Preise und Auszeichnungen, zuletzt 2017 Eichendorff-Literaturpreis.
- Martin Rector, geb. 1944 in Norden/Ostfriesland, lebt in Hannover, Germanist, bis zu seiner Emeritierung 2009 Professor für Neuere deutsche Literaturwissenschaft an der Universität Hannover, Gastprofessuren, u.a. in Madison, Wisconsin (USA), zahlreiche wissenschaftliche Veröffentlichungen u.a. zu Peter Weiss und zur Gegenwartsliteratur, Juryvorsitzender des Hölty-Lyrikpreises Hannover.



DEUTSCHE THOMAS MANN-GESELLSCHAFT

KAI SINA

"Susan Sontag und Thomas Mann"

Eine folgenreiche Begegnung: Wie Susan Sontags Denken und Werk von Thomas Mann beeinflusst wurden.

Im Jahr 1949 besucht die kaum siebzehnjährige Studentin Susan Sontag den vierundsiebzigjährigen Thomas Mann in seinem kalifornischen Exil. Was sich hier ereignet, ist nicht nur eine der überraschendsten Episoden der jüngeren transatlantischen Literaturgeschichte. Für Sontag ist der Besuch der Anfangspunkt einer lebenslangen, eingehenden und äußerst lebendigen Auseinandersetzung mit dem stets auch kritisch betrachteten Vorbild. Noch ein Jahr vor ihrem Tod bezeichnet die weltbekannte Intellektuelle den Zauberberg als das wichtigste Buch ihres Lebens.

Kai Sina verfolgt erstmals die teils offenliegenden, teils verdeckten Spuren und Einflüsse dieser intellektuellen Konstellation: in Sontags Nachlass, in Tagebüchern und Gesprächen, in Essays und Romanen. Dabei wird ersichtlich, dass wichtige Bereiche in Sontags Denken und Schreiben erst vor dem Hintergrund ihrer Nähe zu Thomas Mann verständlich werden: Ihre Auffassung moderner Autorschaft und Poetik, ihr Nachdenken über das Medium Fotografie und über "Krankheit als Metapher" haben ihre Wurzeln in der Lektüre seiner Werke sowie in der Begegnung mit ihm selbst.

Kai Sina spricht bei uns über seine aktuellen Forschungen zu diesen beiden Ausnahmeschriftsteller*innen.



NDR KULTUR - DER NORDEN LIEST

JUDITH HERMANN "Wir hätten uns alles gesagt. Frankfurter Poetikvorlesungen"

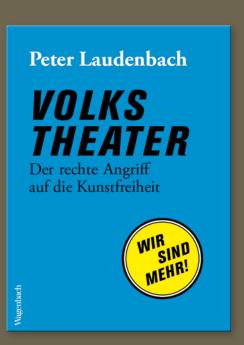
MODERATION: JAN EHLERT

Eine Kindheit in unkonventionellen Verhältnissen, das geteilte Berlin, Familienbande und Wahlverwandtschaften, lange, glückliche Sommer am Meer. Judith Hermann spricht über ihr Schreiben und ihr Leben, über das, was Schreiben und Leben zusammenhält und miteinander verbindet. Wahrheit, Erfindung und Geheimnis – Wo beginnt eine Geschichte und wo hört sie auf? Wie verlässlich ist unsere Erinnerung, wie nah sind unsere Träume an der Wirklichkeit?

Wie in ihren Romanen und Erzählungen fängt Judith Hermann auch in diesen Texten ein ganzes Lebensgefühl ein: Mit klarer poetischer Stimme erzählt sie von der empfindsamen Mitte des Lebens, von Freundschaft, Aufbruch und Freiheit.

- ⇒ Judith Hermann wurde 1970 in Berlin geboren. Ihrem Debüt Sommerhaus, später (1998) wurde eine große Resonanz zuteil. 2003 folgte der Erzählungsband Nichts als Gespenster, 2009 erschien Alice, fünf Erzählungen, die international gefeiert wurden. 2014 veröffentlichte Judith Hermann ihren ersten Roman, Aller Liebe Anfang. 2016 folgten die Erzählungen Lettipark, die mit dem dänischen Blixen-Preis für Kurzgeschichten ausgezeichnet wurden. Für ihr Werk wurde Judith Hermann mit zahlreichen Preisen geehrt, darunter dem Kleist-Preis und dem Friedrich-Hölderlin-Preis. Für ihren Roman Daheim (2021) erhielt sie 2022 den Preis der LiteraTour Nord.

DIE VERANSTALTUNG WIRD AUFGEZEICHNET UND AM 21. MAI UM 20 UHR IN DER SENDUNG "SONNTAGSSTUDIO" AUF NDR KULTUR GESENDET.







KLARTEXT

PETER LAUDENBACH "Volkstheater. Der rechte Angriff auf die Kunstfreiheit"

IM GESPRÄCH MIT SONJA ANDERS UND CHRISTOPH PLATZ-GALLUS MODERATION: KATHRIN DITTMER

Weshalb interessieren sich AfD-Politiker plötzlich für Tanztheater und zeitgenössische Musik, erhalten Theaterintendant*innen und Künstler*innen Morddrohungen, muss das Publikum ein Berliner Revuetheater wegen einer Bombenwarnung verlassen?

Welche Muster lassen sich beobachten? Welche Funktion und Folgen haben gezielte Gewaltandrohungen? Was macht Theater und Kunstinstallationen zu attraktiven Zielen für die Neue Rechte? Soviel ist klar: Der Angriff auf die Kunstfreiheit bekämpft die liberale Gesellschaft und ist Teil rechter Eskalationsstrategien. Doch: Mit klugen und solidarischen Aktionen halten unzählige Menschen aus Kunst und Kultur dagegen.

Der Journalist Peter Laudenbach hat für sein Buch Volkstheater über hundert rechte Übergriffe auf die Kunstfreiheit dokumentiert. Kathrin Dittmer diskutiert mit ihm sowie mit Sonja Anders, der Intendantin des Schauspiels Hannover, und Christoph Platz-Gallus, dem Direktor des Kunstvereins Hannover, über die aktuelle Situation und fragt nach demokratischen Strategien.

- Sonja Anders ist seit der Spielzeit 2019/20 Intendantin am Schauspiel Hannover. Zahlreiche Publikationen, Lehrtätigkeiten und Jury- und Beiratstätigkeiten, u.a. für die Kulturstiftung des Bundes. Ab der Spielzeit 2024/25 übernimmt sie die Intendanz des Thalia Theaters in Hamburg.
- Peter Laudenbach schreibt für die Süddeutsche Zeitung, brand eins und die taz. Er hat Interviewbände mit Jonathan Meese, Frank Castorf und Alexander Kluge veröffentlicht. Peter Laudenbach recherchiert seit Jahren zu rechten Übergriffen und hat dabei eng mit dem Kulturbündnis "Die Vielen" zusammengearbeitet.
- Christoph Platz-Gallus ist seit Januar 2023 Direktor des Kunstvereins Hannover. Er studierte Kunstgeschichte und Vergleichende Literaturwissenschaft in Münster, war u.a. Mitglied des Kuratorenteams der documenta 14 und von 2018 bis 2022 Leiter der kuratorischen Belange beim steirischen herbst in Graz.
- Kathrin Dittmer leitet das Literaturhaus Hannover. Sie ist u.a. Vorsitzende der Literaturkommission und Literaturpreisjury des Landes Niedersachsen und im Vorstand des Arbeitskreises der Kulturverbände Niedersachsen.



CLEMENS J. SETZ "Monde vor der Landung"

MODERATION: JAN EHLERT

Worms, Anfang der zwanziger Jahre des letzten Jahrhunderts. Peter Bender, ehemals Fliegerleutnant des Deutschen Heeres, macht sich als Gründer einer neuen Religionsgemeinschaft und mit der Proklamation der sogenannten Hohlwelt-Theorie einen Namen: Die Menschheit, so diese Theorie, lebe nicht auf, sondern in einer Kugel, außerhalb derselben existiere nichts. Benders Gemeinde bleibt überschaubar, dennoch wird er wegen der Verbreitung aufwieglerischer und gotteslästerlicher Flugschriften zu einer mehrmonatigen Kerkerhaft verurteilt. Als sich nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten herumspricht, dass seine Frau Jüdin ist, wenden sich selbst seine engsten Gefolgsleute von ihm ab. Die Benders verarmen, die Repressionen gegen seine Frau werden bald unerträglich, bis die Familie 1942 verhaftet und deportiert wird. Nur der Sohn überlebt das Konzentrationslager.

In seinem neuen Roman rekonstruiert Clemens J. Setz eine reale, so bewegende wie verstörende Lebens- und Familiengeschichte. Mehr noch ist Monde vor der Landung aber die Untersuchung der zerstörerischen Wahnwelt eines manischen Egozentrikers und die Veranschaulichung eines Querdenkertums "avant la lettre": bestürzend aktuell, von unüberbietbarer sprachlicher und gedanklicher Originalität.

- Clemens J. Setz, geboren 1982 in Graz, veröffentlicht Gedichte, Theaterstücke und Essays, vor allem aber Romane und Erzählungen, für die er mit zahlreichen renommierten Preisen ausgezeichnet wurde, zuletzt mit dem Georg-Büchner-Preis 2021. Er lebt mit seiner Familie in Wien.
- Jan Ehlert, geb. 1979, studierte Kirchenmusik sowie Film- und Fernsehwissenschaft. Nach einem Volontariat und der Ausbildung als Fernseh-, Hörfunk- und Online-Journalist beim NDR arbeitete er zunächst als freier Literaturredakteur. Seit Dezember 2017 ist er als festangestellter Redakteur beim Hörfunk tätig.



RESONANZEN

"EINKOMMEN" Birgit Birnbacher & Mareice Kaiser

MODERATION: MARTINA SULNER

Geld ist nicht alles. Aber Geld ist ziemlich viel: Macht, Status, Lebensgrundlage. Und nicht selten löst es Emotionen aus: Scham, Neid, Eifersucht. Aber auch Sicherheit, Glück, Freiheit. Was macht Geld mit uns, und was machen wir mit Geld?

In einer packenden und poetischen Sprache stellt Birgit Birnbacher die Frage, wie und auch wovon wir leben wollen: Ihr Roman Wovon wir leben erzählt von Julia, die nach einem einzigen Fehler ihren Job als Krankenschwester verloren hat und wieder in ihr altes Leben im Heimatdorf zurückkehrt. Dort scheint aber alles noch schlimmer: Die Fabrik, in der das halbe Dorf gearbeitet hat, existiert nicht mehr. Der Vater ist nach dem Ende seiner Erwerbstätigkeit in einem bedenklichen Zustand und die Mutter wagt, nach jahrzehntelanger finanzieller Abhängigkeit, woanders einen Neuanfang.

Mareice Kaiser erzählt in Wie viel? ihre eigene Geldgeschichte und trifft Menschen, mit denen sie über Geld spricht. Vom Pfandflaschensammler bis zum Multimillionär stellt sie ihnen Fragen: Wie viel Geld ist genug? Macht ein regelmäßiges Einkommen glücklich? Wie gerecht ist Geld verteilt?

Mit Mareice Kaiser und Brigit Birnbacher spricht Martina Sulner über Armut und Reichtum, Privilegien und Machtlosigkeit – und das Dazwischen.

- Birgit Birnbacher, geb. 1985, arbeitete einige Zeit als Sozialarbeiterin und lebt inzwischen als Schriftstellerin in Salzburg. Ihr Debütroman Wir ohne Wal (2016) wurde mit dem Literaturpreis der Jürgen Ponto Stiftung ausgezeichnet, darüber hinaus erhielt sie 2019 den Ingeborg-Bachmann-Preis.
- Mareice Kaiser, geb. 1981, arbeitet als Journalistin, Autorin und Moderatorin. Sie schreibt und spricht zu Gerechtigkeitsthemen. Mit ihrem Essay Das Unwohlsein der modernen Mutter war sie für den Deutschen Reporter:innenpreis nominiert, ihr gleichnamiges Buch erschien 2021 und stieg direkt in die Spiegel-Bestsellerliste ein. Sie lebt in Berlin.
- Martina Sulner ist Literaturwissenschaftlerin, Herausgeberin, Moderatorin und Journalistin. Sie schreibt unter anderem für das RND und ist auch Host von einem unserer Online-Lesekreise.



LITERATUR(H) AUS EUROPA: IRLAND

HUGO HAMILTON "Echos der Vergangenheit"

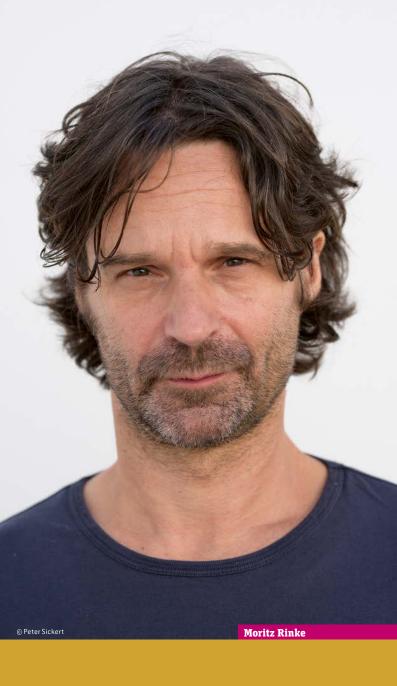
MODERATION: MARGARETE VON SCHWARZKOPE

Genial und ungewöhnlich – ein Buch erzählt. Und *Die Rebellion*, ein Roman von Joseph Roth aus dem Jahr 1924, hat einiges zu erzählen: die Geschichte des Buches selbst, das 1933 vor der Bücherverbrennung bewahrt wurde, die Geschichte seines Autors, der vor den Nazis fliehen musste, und seiner geliebten Frau Friederike, die ermordet wurde.

Und da gibt es noch die Geschichte von Andreas Pum, dem Helden aus Rebellion, Kriegsveteran und Drehorgelspieler, den das Glück verlässt, und die aktuelle Besitzerin des Buches, die Deutschamerikanerin Lena Knecht. Sie ist von der handgezeichneten Karte auf der letzten Seite des Buches fasziniert und reist nach Berlin, wo das Buch entstand ...

Hugo Hamiltons vielschichtiger Roman trägt die Echos der Vergangenheit in die Gegenwart, erzählt hundert Jahre Weltgeschichte und feiert das Überleben der Literatur.

- Hugo Hamilton, geb. 1953 in Dublin als Sohn eines irischen Vaters und einer deutschen Mutter. Er arbeitete zunächst als Journalist, bevor er Kurzgeschichten und Romane veröffentlichte. Mit seinen Erinnerungsbänden Gescheckte Menschen und Der Matrose im Schrank erregte er großes Aufsehen, die Werke wurden in 20 Sprachen übersetzt und mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet. 2007 erschien Die redselige Insel, ein irisches Reisetagebuch auf den Spuren Heinrich Bölls, und zuletzt 2020 der Roman Palmen in Dublin. Hugo Hamilton lebt in Dublin und Berlin.
- Margarete von Schwarzkopf studierte Anglistik und Geschichte. Sie arbeitete zunächst für die Katholische Nachrichtenagentur, dann als Feuilletonredakteurin bei der Welt und viele Jahre beim NDR als Redakteurin für Literatur und Film. Heute ist sie als freie Journalistin, Autorin, Literaturkritikerin und Moderatorin tätig und auch in vielen Fachjurys vertreten.



MORITZ RINKE "Unser kompliziertes Leben"

In scharfsinnigen, anrührenden und umwerfend komischen Texten durchmisst Moritz Rinke unsere Gegenwart. Im Ghostbusters-Anzug an der Seite seines besorgten Sohnes jagt er Corona-Geister, schreibt nach dem Vorbild von Dürrenmatts Die Physiker das neue Virologen-Drama und führt Selbstgespräche nach endlosen Netflix-Abenden, während das Land sich mit Faxmaschinen und Leitzordnern dem Virus entgegenstellt. Begleitet von den Spürhunden des Altkanzlers oder gut versteckt in Olaf Scholz' Aktentasche reist er durch die deutsche Zeitgeschichte und schreibt Briefe für Angela Merkel. Er versucht, den Brexit mit einer Gabel zu verhindern und läuft mit Trump als Räuber Hotzenplotz zum Kapitol; er lauscht dem Flüstern in den Straßen Antalyas nach dem gescheiterten Putschversuch und sucht verzweifelt Antworten auf unmögliche Fragen, als russische Panzer durch die Ukraine rollen; er schaut auf das Mittelmeer und nach Syrien und denkt über die Idee Europas nach, die in den letzten Jahren immer kleiner und kälter zu werden schien.

Moritz Rinke, geb. 1967 in Worpswede, ist einer der führenden Dramatiker seiner Generation. Seine Theaterstücke, u. a. Republik Vineta, Wir lieben und wissen nichts oder Westend, werden national und international gespielt. Sein Debütroman Der Mann, der durch das Jahrhundert fiel (2010) wurde zum Bestseller. Zuletzt erschien der Roman Der längste Tag im Leben des Pedro Fernández García (2021). Moritz Rinke lebt in Spanien und in Berlin.



POETIK DOZENTUR NEUE DEUTSCHE LITERATUR

LENA GORELIK Eine Werkschau

MODERATION: SASKIA FISCHER

"Ich glaube nicht, dass eine Poetikvorlesung eine Überschrift braucht" – mit diesen Worten hat Lena Gorelik vergangenen November ihre Poetikvorlesung im Literaturhaus angetreten und uns Einblick in ihr literarisches Schreiben und ihre Poetiken gewährt. Nun wird es höchste Zeit für einen genaueren Blick auf ihr gesamtes Werk.

Sie ist eine Autorin, in deren Schreiben Fragen der Zugehörigkeit und Migration eine zentrale Rolle spielen. So heißt es auch in der Begründung der Jury zur Hannoverschen Poetikdozentur, ihre Texte seien ein "ästhetisch komplexer Ausdruck" für eine "Literatur der Vielen". Ihr Werk beinhaltet mehrere Romane, die mit diversen Preisen ausgezeichnet wurden, zuletzt 2022 mit dem Literaturpreis "Text und Sprache" des Kulturkreises der deutschen Wirtschaft für den autofiktionalen Roman Wer wir sind. Als Autorin ist Lena Gorelik auf vielseitige Weise in den unterschiedlichsten Genres zu Hause: Reportagen und Essays, Theatertexte und auch Jugendromane gehören zu ihrem Werk.

Mit Saskia Fischer spricht Lena Gorelik über die Entstehung ihrer Texte und die Bedeutung neuer Schreibweisen unserer postmigrantischen und diversen Gesellschaft. Dabei erhalten wir auch einen exklusiven Einblick in die aktuellen Schreibprozesse der Autorin.

- Dena Gorelik, 1981 in St. Petersburg geboren und seit 1992 in Deutschland, lebt mittlerweile in München. Ihr Roman Hochzeit in Jerusalem (2007) war für den Deutschen Buchpreis nominiert. 2021 erschien der autofiktionale Roman Wer wir sind. Regelmäßig schreibt Lena Gorelik Beiträge zu aktuellen gesellschaftlichen Themen, u.a. für die Süddeutsche Zeitung oder Die Zeit.
- Saskia Fischer studierte Philosophie, Komparatistik, Kunstgeschichte, Literaturund Geschichtswissenschaft. 2016 Promotion an der Universität Bielefeld, seit 2020 wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Leibniz Universität Hannover.

DIE POETIKDOZENTUR NEUE DEUTSCHE LITERATUR IST EIN GEMEINSAMES PROJEKT MIT DEM DEUTSCHEN SEMINAR DER LEIBNIZ UNIVERSITÄT HANNOVER.



BLOOMSDAY

MIT HEIKO POSTMA & CHRISTIANE OSTERMAYER MUSIK: ROBERT PATERSON

"Guck dir an, wie er da schläft!" Die Nachtgedanken der Molly Bloom



Seit 2004 feiern wir im Juni den Bloomsday mit Zeremonienmeister Heiko Postma. Da darf man schon von Tradition sprechen! Auch dieses Mal wird ein Kapitel aus James Joyces *Ulysses* vorgelesen, dem Roman um den modernen Jedermann Leopold Bloom, der am 16. Juni 1904 seine ereignisreiche Odyssee durch Dublin absolviert. Anders als bei den Jahresfeiern zuvor wird Mr. Bloom diesmal allerdings weitgehend von außen abgeleuchtet, und das gehörig. Denn an diesem Bloomsday hat Mrs. Bloom das Sagen!

Christiane Ostermayer liest die berühmte Schlusspassage des Romans, das Penelope-Kapitel. Darin lässt Molly Bloom ohne Punkt und Komma und auch sonst ohne Hemmungen in ihren Nachtgedanken nicht bloß den ziemlich ereignisreichen Tag Revue passieren, sondern auch ihre Kindheit in Gibraltar, ihre bescheidene Karriere als Sängerin und immer wieder die 16 Ehejahre mit Mr. Bloom.

Wie stets liefert Heiko Postma dazu kommentierende Einblicke. Und auch das gälisch-musikalische Element kommt nicht zu kurz: Robert Paterson, zeitgenössischer Barde aus Belfast, trägt stimmungsvolle Lieder aus Erin vor – darunter Molly Blooms Paradestück *Love's old sweet song*. Die entsprechenden Bloomschen Stärkungsmittel werden ebenfalls serviert: Gorgonzola-Sandwiches (mit Senf!), Rotwein und – für das irish feeling – Guinness.

- Christiane Ostermayer, geb. in München, Schauspielstudium am Max-Reinhardt-Seminar Wien, arbeitet freischaffend für Theater, Film, Funk und Fernsehen, u.a. in Wien und Hamburg. Sie ist mit musikalischen Lesungen unterwegs und hat Lehraufträge an der HMTM-Hannover für die Schauspielund Jazz-Studiengänge.
- Robert Paterson, geb. 1949 in Belfast, studierte Philosophie und Sozialpädagogik. Er lebt seit 1974 in Höxter, war als Sozialpädagoge tätig und Mitglied des Folkduos Paterson und Paterson.
- Heiko Postma, geb. 1946 in Bremerhaven, studierte Germanistik, Philosophie und Politik und promovierte 1975 über Arno Schmidt. Er veröffentlicht Biografien, Kritiken und Rundfunk-Features und lebt als freier Autor, Übersetzer und Publizist in Hannover.





ANSCHNITT – DAS BÜCHERMAGAZIN

Kathrin Dittmer, Jan Ehlert, Volker Petri & Martina Sulner

Zweimal im Jahr diskutieren Kathrin Dittmer, Jan Ehlert und Volker Petri mit einem Gast über aktuelle Bücher der Saison.

Vierte Streiterin für das Gute Buch ist diesmal die Journalistin und Moderatorin Martina Sulner.

Auch bei dieser Ausgabe von "Anschnitt" wird wieder mit Wissen und Verve argumentiert. Vor belletristischen Fehlgriffen wird ebenso gewarnt, wie herausragende Bücher empfohlen werden. Dabei sind die Meinungen der vier Literaturexpert*innen keineswegs einhellig. Das Publikum kann jedoch mit umso fundierteren Lesetipps nach Hause gehen, auch für die anstehende Sommerlektüre!

- Kathrin Dittmer, leitet das Literaturhaus Hannover. Sie ist u.a. Jurymitglied des Hölty-Preises für Lyrik und Vorsitzende der Literaturkommission und Literatur-preisjury des Landes Niedersachsen.
- Jan Ehlert arbeitete zunächst als freier Kulturjournalist. Seit Dezember 2017 ist er festangestellter Redakteur beim Hörfunk und Host eines beliebten Podcasts.
- Wolker Petri, Sortimentsbuchhändler, Vertriebs- und Filialleiter großer Buchhandlungen und Kulturveranstalter Seit 2020 ist er Geschäftsführer im Landesverband Nord des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels.
- Martina Sulner, ist Literaturwissenschaftlerin, Herausgeberin, Moderatorin und Journalistin. Sie schreibt unter anderem für das RND und ist auch Host von einem unserer Online-Lesekreise.





DAS LITERATURHAUS IM NETZ

Das Literaturhaus ist ein Ort der Begegnung mit Literatur, Autor*innen und Leser*innen. Die Räume dafür schaffen wir auch digital und immer kostenlos verfügbar.

Im **Podcast "Innenstadtmonolog"** bieten wir Einblicke in unsere Arbeit als Vermittler*innen und in unsere Netzwerke, sprechen mit wechselnden Gästen und stellen das Live-Programm vor. Außerdem gibt es dort auch ausgewählte Veranstaltungen zum Nachhören! Der Podcast ist auf allen gängigen Plattformen oder über unsere Homepage abrufbar.

Immer aktuell und mittendrin: Auf **Instagram** und **Facebook** informieren wir über unser laufendes Programm und besondere Aktionen und bleiben im Austausch mit Autor*innen, Institutionen und buchbegeisterten User*innen.

All diejenigen, die gern mit anderen Lesenden über Texte ins Gespräch kommen möchten, können an unseren **digitalen Lesekreisen** teilnehmen. Die Gruppen starten zweimal im Jahr und treffen sich zu acht virtuellen Sitzungen. Unabhängig vom Wohn- oder Aufenthaltsort erschließen sich die Teilnehmenden neue Lesarten und Lektüren, moderiert von je einer/einem Literaturexpert*in.

In der **Mediathek auf unserer Website** stehen auch Videos zum Nachschauen zur Verfügung. Darüber und über unser laufendes Programm informiert der **Newsletter**, der jederzeit über unsere Homepage abonniert werden kann.

Freitag, 3.3.23 / 17 Uhr



EIN GESPRÄCH MIT YEVGENIA BELORUSETS

EINE VERANSTALTUNG VOM KUNSTVEREIN HANNOVER IM LITERATURHAUS HANNOVER

Die ukrainische Künstlerin Yevgenia Belorusets ist Fotografin und Schriftstellerin. Sie lebt zwischen Kiew und Berlin und beschäftigt sich mit den Schnittstellen von Kunst, Medien und Gesellschaft. Belorusets engagiert sich in einer Reihe kultureller und politischer Initiativen.

Im Rahmen der Ausstellung von Zhanna Kadyrova *Daily Bread. Eine* erste Retrospektive (28.1.-9.4.23) im Kunstverein Hannover ist sie Gesprächsgast von Christoph Platz-Gallus, Direktor des Kunstvereins, und wird noch unveröffentlichte Texte lesen.

GEFÖRDERT VON DER LANDESHAUPTSTADT HANNOVER, DEM NIEDER-SÄCHSISCHEN MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT UND KULTUR, DER KULTURSTIFTUNG DER NORD/LB UND IN KOLLABORATION MIT UND UNTERSTÜTZT DURCH DAS PINCHUKARTCENTRE, KIEW, UKRAINE.

Stand der Niedersächsischen Literaturhäuser

Nach drei Jahren Pause findet das große Branchentreffen in Leipzig wieder statt. Auch die Literaturhäuser Niedersachsen sind dabei! Halle und Standnummer werden in Kürze über unsere Homepage und Social Media-Kanäle veröffentlicht.



GEFÖRDERT VOM LAND NIEDERSACHSEN.

Service

AKTUELLE VERANSTALTUNGSHINWEISE

Termine und Hinweise online unter www.literaturhaus-hannover.de

KARTENVORVERKAUF & ONLINE-KARTENRESERVIERUNG

Kasse im Künstlerhaus: Mo bis Fr, 12–18 Uhr, Tel. 0511 / 168 41222 Online Kartenreservierung und -kauf: www.literaturhaus-hannover.de.

Bitte beachten Sie: Die von Ihnen telefonisch oder im Internet reservierten Karten halten wir vom Tag Ihrer Bestellung an gerechnet eine Woche lang für Sie an der Vorverkaufskasse bereit. Bitte holen Sie Ihre reservierten Karten jedoch spätestens am Vortag der Veranstaltung ab. Ansonsten verfällt die Reservierung und die Karten gehen in den Verkauf. Die Abendkasse öffnet eine halbe Stunde vor Veranstaltungsbeginn. Wir bitten um Verständnis, dass wir keine Reservierungen für die Abendkasse annehmen.

EINTRITTSPREISE

Der jeweilige Eintrittspreis ist im Programm angegeben.

Ermäßigten Eintritt erhalten Jugendliche in Ausbildung oder Studium, Sozialhilfeempfänger sowie Mitglieder des Literaturhauses Hannover e. V. Für die NDRkultur-Lesungen gilt außerdem die NDRkultur-Card.

IMPRESSUM

Literaturhaus Hannover
Sophienstraße 2, 30159 Hannover
Tel. 0511/887252, info@literaturhaus-hannover.de
Geschäftsführung/Programmleitung: Kathrin Dittmer

Gestaltung:

U21 mediendesign Hannover



Titelfoto: furrufritz/photocase.de

literaturhaus

HANNOVER

März

Do, 2.3., 19.30 Uhr Max Czollek

Mi, 8.3., 19.30 Uhr Arno Geiger

Di, 14.3., 19.30 Uhr Silke Ohlmeier

Do, 16.3., 19.30 Uhr Annette Pehnt

Di, 21.3., 19.30 Uhr Teresa Präauer

Di, 28.3., 19.30 Uhr Christian Dittloff & Sascha Verlan

April

Di, 4.4., 19.30 Uhr Georg Klein

Mi, 12.4., 19.30 Uhr Leander Fischer

Do, 13.4., 19.30 Uhr LiteraTour Nord Preisverleihung

Do, 20.4., 19.30 Uhr Matthias Politycki

Di, 25.4., 19.30 Uhr Esther Kinsky

Mai

Di, 2.5., 19.30 Uhr Michael Krüger

Do, 4.5., 19.30 Uhr Kai Sina

Di, 9.5., 19.30 Uhr Judith Hermann

Di, 16.5., 19.30 Uhr Peter Laudenbach, Sonja Anders & Christoph Platz-Gallus

Do, 25.5., 19.30 Uhr Clemens J. Setz

Juni

Do, 1.6., 19.30 Uhr Birgit Birnbacher & Mareice Kaiser

Di, 6.6., 19.30 Uhr Hugo Hamilton

Do, 8.6., 19.30 Uhr Moritz Rinke

Di, 13.6., 19.30 Uhr Lena Gorelik

Do, 15.6., 19.30 Uhr Bloomsday

Mi, 21.6., 19.30 Uhr Anschnitt – Das Büchermagazin



Sophienstraße 2, 30159 Hannover
WWW.LITERATURHAUS-HANNOVER.DE

Niedersächsisches Ministerium



Stiftung Niedersachsen









